

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 27 (1937)
Heft: 7

Artikel: Erika
Autor: Leittich, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

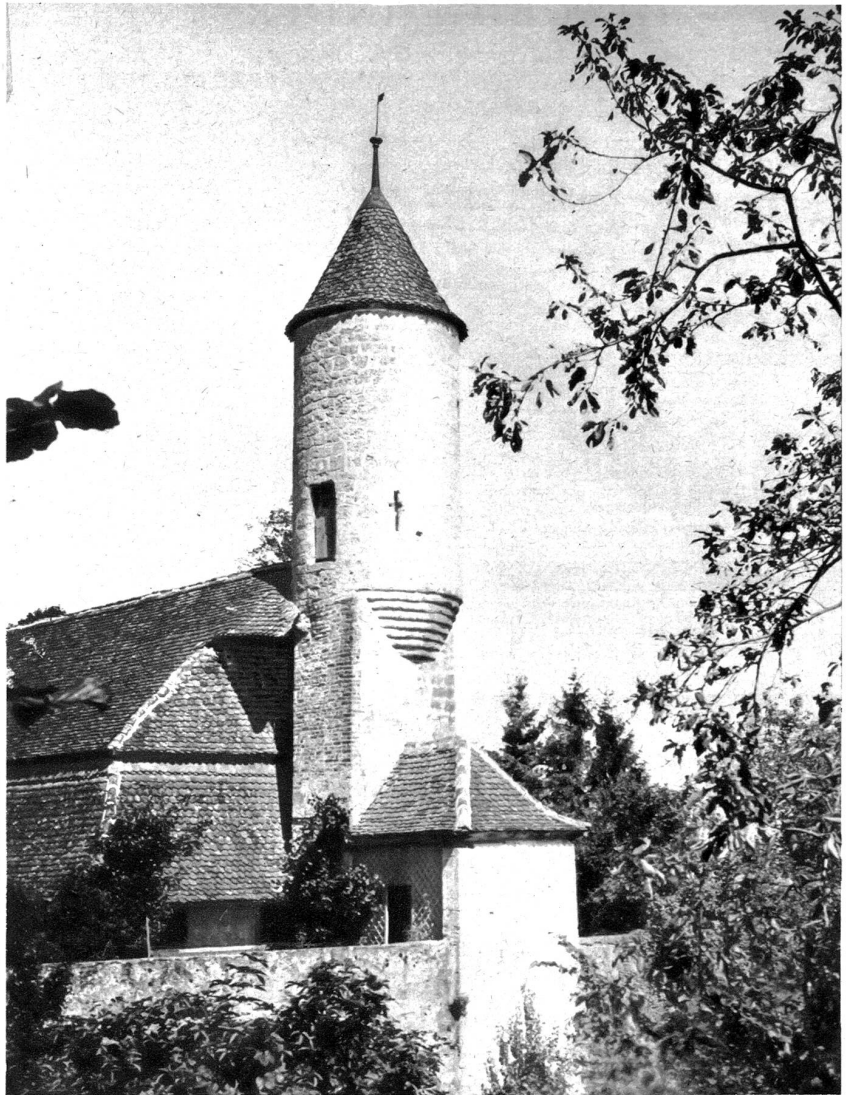
Portalen und über Türen. Auf steinernen Sitzpilzen sitzt die gute alte Zeit und sinnt.

*

Den Schloßhof, gotisch aufgeteilt, umblüht Efeu. Im Burghof geistern Raubrittergeschichten von übermütigen Edlen, von Minne flüstert es da und dort ... doch nimmer koset unter dem Rosenbusch minniglicher Mund. Drohfinger, die gen Himmel gereckt, die Türme der Beste. So steht Schloß Chenaug da, ja Stäffis selbst wie eine Ritterballade im lachenden Sonnenschein. Das Ganze — eine blumenbunte Kleinstadt voll fröhlicher Geschichten — ja, alles ist Freude an Dir, herrliches Stäffis am See.

*

Der Taubenturm



Erika (Kurzgeschichte)

Albert Leitrich, St. André

Ein goldener Wind kam über die Felder daher, das mächtige Licht der Landschaft verwandelte sich zu einem ruhigen, kupferroten Schimmer, und die Sonne sank wie eine Flamme hinter einem fernen Wolfenberg. Es war ein schöner Abend. Oben die Berge leuchteten weiß und hauchten sanfte Kühle herab.

Der Mond kam über den schwarzen Untersberg empor. Sein Licht, das auf die Erde und um die Sterne schien, war von einem milchigen Grünblau. Es war überall so hell wie an einem trüben Tag, und auf allen Seiten sah man das Korn glänzen und die schlafenden Rühle auf der Weide liegen.

An der Tür eines kleinen Hauses stand an den Pfosten gelehnt, ein junges Weib; neben ihm ein großer, breitschultriger

Im Schlosshof